



Mit dem Boot zum Unterricht

Mach mit!

Lukas hat einen ungewöhnlichen Schulweg. Du auch? Dann schicke uns Bilder und Texte von deinem Schulweg. Unter allen Einsendern verlosen wir 10 Original-JUMA-Sweat-shirts. Einsendeschluss ist der 31.8.05. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Redaktion JUMA
Stichwort: Schulweg
Frankfurter Str. 40
51065 Köln
Deutschland

Internet-Tipp:
<http://www.insel-scharfenberg.de>

Lukas, 14 Jahre, ärgert sich. Heute morgen ist der Bus besonders voll. „Sonst fahre ich immer mit dem, der zehn Minuten später kommt“, sagte er. „Der ist länger und ich bekomme meistens einen Sitzplatz.“ Der Bus fährt direkt vor dem Haus los, in dem Lukas wohnt. „Märkisches Viertel“ heißt die Gegend. Sie liegt im Norden Berlins. Spötter (1) nennen sie „merkwürdiges Viertel“. Denn hier sieht es anders aus als in den Nachbarbezirken. Vor 40 Jahren entstand die Siedlung als größtes Wohnungsbauprojekt Deutschlands. Das „Märkische Viertel“ besteht aus Hochhäusern, Grünflächen und Geschäften.

Lukas, in Berlin geboren, ist mit seinen Eltern vor zwei Jahren dorthin gezogen. Vorher hat die Familie einige Zeit in einer kleinen Stadt in Baden-Württemberg gewohnt. „Ich war froh, wieder nach Berlin zurück zu kommen“, sagt Lukas. Auch wenn Lukas jetzt im „merkwürdigen Viertel“ wohnt und jeden Tag einen langen Weg zu seiner Schule hat. Erst einmal 20 Minuten, in denen Lukas im Bus stehen muss. Dann 15 Minuten in einem Doppeldecker-Bus nur für Schüler. Diesmal hat Lukas einen Sitzplatz.

Alle Schüler im Bus haben dasselbe Ziel: die Insel Scharfenberg im Tegeler See mitten in Berlin. Scharfenberg besteht aus vielen Bäumen, mehreren Unterrichtsgebäuden, einer Gärtnerei, einem Bauernhof und einem Schilfufer, das unter Naturschutz steht und nicht betreten werden darf. 80 Schüler wohnen auf der Insel im Internat, 340 kommen jeden Tag aus der Stadt zum Unterricht.

Der Bus fährt durch den Tegeler Forst und hält schließlich am Strandbad Tegel. Ungefähr 300 Meter geht es dann noch zu Fuß über einen Teerweg. An dessen Ende wartet schon die Fähre. Noch ziemlich müde drängeln sich Lukas und die anderen Schüler auf das Deck. Dann schließt der Fährenführer die Tore. Er löst das Stahltau, mit dem das Boot am Ufer befestigt war, und lässt die Fähre lostuckern. Zwischen Festland und Schulinsel liegen nur 100 Meter. Bis zum anderen Ufer dauert es darum keine zwei Minuten.

Lukas und seine Mitschüler gehen ans Ufer und zu ihren Klassenräumen. Die sind auf der Insel in kleinen Flachbauten verteilt. „Wir sind jeden Tag bis 16 Uhr in der Schule“, erklärt Lukas. Die Schulstunden sind länger als die sonst üblichen 45 Minuten. „Deswegen haben wir längere Pausen.“ Mittags ist eine Stunde für die Hausaufgaben vorgesehen. Außerdem gibt es Arbeitsgemeinschaften in der schuleigenen Gärtnerei oder auf dem Bauernhof, wo Schweine und andere Tiere gezüchtet werden. Doch was machen die Schüler, die verschlafen oder andere Unterrichtszeiten haben? Kein Problem! Alle 15 Minuten fährt die Fähre zwischen Festland und Insel hin und her. Außerdem liegen auf jeder Seite neben der Anlegestelle für die Fähre Ruderboote. Die stehen den Schülern zur freien Verfügung: Wer möchte, nimmt sich ein Boot und rudert los.

Klaus Martin Höfer

Worterklärungen

1 Spötter – Menschen, die Spott äußern

Lukas kommt mit der Fähre (rechts) oder mit dem Boot (unten) zur Insel Scharfenberg. Früher gehörte die Insel zum Besitz der Familie Humboldt. 1921 wurde hier zum ersten Mal unterrichtet. 1923 begann der landwirtschaftliche Betrieb auf Scharfenberg.



A young man with dark hair, wearing a white jacket over a plaid shirt, stands with his arms crossed in front of a boat cabin. To his right, several orange lifebuoys are stacked. The cabin has a white sign with black and red text. Two windows are visible above the sign, one showing a person inside. The background shows a wooden structure and some greenery.

FÄHRE

SCHARFENBERG

BD 249 Lg 18m Br 6m

32 Tonnen oder 120 Personen

BITTE HANDBREMSE ANZIEHEN UND AUSSTIEG